C 13350
10/2015

Langenhorner Rundschau

zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten



Wir schaffen das!

Erscheint monatlich. Ausgabe Oktober 2015

Langenhorner Rundschau
Zeitschrift des
Langenhorner Bürger-
und Heimatverein e.V.



In dieser Ausgabe:

Wir schaffen das
Eine achtjährige Göre macht Putz im Flüchtlingsheim - wo soll das enden? ____ 3

Genervte Anwohner vermissen wirksamen Fluglärmschutz
In der August-Ausgabe erläuterte der Grünschnabel den Fluglärm-Bericht des Hamburg Airports. In einem Gastbeitrag stellt der BIG Fluglärm Hamburg e.V. seine Sicht der Dinge dagegen. ____ 4-5

Vom Streben nach Glück
Das Streben jedes Menschen dieser Welt nach Glück ist ein unveräußerliches Menschenrecht. Der Grünschnabel erinnert daran, wie es zu diesem Menschenrecht kam ____ 6-7

Wie ein Bürgerentscheid baden ging
Bürgerentscheide haben in Hamburg die Tradition, von der Politik über das Evokationsverfahren kassiert zu werden. Beispiel: Das Freibad Ohlsdorf __ 8-9

Wenn du es eilig hast - geh langsam
Regine Böttcher erinnert sich in ihrer Kolumne an ihre Großmutter, die nachmittags den Kittel ablegte und sich mit einer Tasse Kaffee an den Couchtisch setzte. Über das Innehalten und Abschalten____10-11

InPeLA - wunderbar!
Thomas Kegat berichtet über ein paar ganz besonders schöne Spätsommerstunden mit den Mitgliedern des InPeLa - des Interkulturellen Permakulturgarten Langenhorn ____ 12

Sommerfest an der Fritze ____ 13

Oktober-Veranstaltungen bei ella ____ 13

KulturMIX Angebote im Oktober____ 13

Die Langenhorner Rundschau erscheint monatlich. Sie wird an weit über 100 Plätzen in Langenhorn ausgelegt: in vielen Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Banken und in allen öffentlichen Gebäuden.
Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos per Post zugeschickt.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.
Vorsitzender:
Michael Behrmann *(M.B.)*
Tangstedter Landstraße 41
22415 Hamburg
Telefon 040 - 531 99 44
info@langenhorner-heimatverein.de
www.langenhorner-heimatverein.de
www.langenhorn-karte.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder. Mit „PR“ gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe.
Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - beim Verlag.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Verlag, Anzeigenverwaltung,
Herstellung: Syncrohost GmbH
Richard Ebert
22415 Hamburg
Scharnskamp 23f
Telefon und Fax 040- 5316380
verlag@langenhorner-rundschau.de



Wir schaffen das.

„So geht das nicht weiter!“ schimpft der Vater mit der achtjährigen Susianna. „Du kannst nicht einfach alle Kinder verhauen, die dir nicht gefallen!“ Doch Susianna ist hyperaktiv. Das führt natürlich zu Konflikten. Sie lebt mit ihrem Vater und ihrem Bruder in der Langenhorner Süderschule, die als Flüchtlingsheim dient. Und Schlägereien im Flüchtlingsheim sind immer ein Problem!

„Susi - du musst Sport machen“ - so die klare Ansage des Vaters. Er war in Sorge um die Zukunft seiner Kinder. Vor fünf Jahren waren sie aus Armenien geflohen, weil dort die Einberufung zum Militärdienst im damals umkämpften Bergkarabach drohte. Die Familie zog zunächst in ein Wohnheim nach Berlin, begab sich dann jedoch wegen der dort vorherrschenden Gewalt und fehlender Deutschkenntnisse nach Moldawien und später nach Russland, wo Susianna und ihr Bruder kurzzeitig die Schule besuchten. Im Jahr 1996 kehrte die Familie nach Deutschland zurück und zog nach Hamburg. Zunächst lebten sie auf der „Bibby Altona“, einem Wohnschiff für Asylbewerber, und danach in einem Asylbewerberheim: In der Süderschule.

Susianna machte also Sport: Erst wurden Karate, Judo, Gymnastik und andere Sachen ausprobiert, aber das wurde nach einem Monat abgebrochen. Dann nahm ihr Bruder sie mit: zum Boxen. Und ab nun wurde alles anders. Doch erst als Susi 2007 erstmals Boxweltmeisterin wurde, kam die Familie zur Ruhe. Sie selbst beschreibt es so: „Von den Langenhornern wurden wir eigentlich gut behandelt. Aber mit den Behörden konnten wir überhaupt nicht. Die wollten uns ganz klar abschieben. Wir haben keine Aufenthaltsgenehmigung und keine Arbeitserlaubnis bekommen, einfach gar nichts. Nach ein paar Jahren haben wir dann bewiesen, dass wir gar nicht vom Staat abhängig sind und uns selbst finanzieren können. Dann hat es sich in eine andere Richtung entwickelt. Eigentlich hat sich das alles mit meinem Erfolg als Boxerin geändert. Ich weiß nicht, was sie sonst mit uns gemacht hätten.“

Ist Susi Kentikian ein Einzelfall? Eine Ausnahme? Keineswegs. Denn jeder, der nach der Flucht zu uns kommt, ist ein Einzelfall. Und jeder soll die Chance haben, auf seine eigene Weise hier „anzukommen“.

Unser Anteil daran ist: Es zuzulassen und wenn möglich zu befördern. Wir, die Langenhornerinnen und Langenhorner, konnten das schon damals - und wir können es heute. Wir können das! Wir schaffen das!

Michael Behrmann

Regelmäßige Veranstaltungen im Bürgerhaus.

Die Kaffeetafel des Bürger- und Heimatverein findet auch im Sommer an jedem zweiten Freitag im Monat im Bürgerhaus statt. Herzlich Willkommen am 9. Oktober um 14:30 Uhr.

Schwerbehinderten - Sprechstunde
A. Rugbarth und Erwin Friedeboldt bieten jeden 1. Mittwoch im Monat von 13.30 bis 16.00 Uhr Rat und Hilfe für Schwerbehinderte an. Nächster Termin 7. Oktober. Anmeldung ist nicht erforderlich.

NABU jeden 2. Montag im
Hannelore Wagner, Monat, 18:30 Uhr
Tel. 5319604

Langenhorner Schachfreunde e.V. jeden Freitag ab 19:00 Uhr
Hugo Schulz
Tel. 5279012

Langenhorner Skatfreunde jeden Montag und
Donnerstag ab 18:45 Uhr
Tel. 5204749

Guttempler Gemeinschaft „Kompass“, Gruppenabend jeden Dienstag 19:30 Uhr
Ilona Dom
Tel. 04193/967154

AWO Seniorentreff Montag und Donnerstag
Harro Brehmer 14 - 17:00 Uhr
Telefon 5339903

Seniorengymnastik jeden Dienstag
10:30 bis 11.30 Uhr

Spielrunde Skatgruppe jeden Donnerstag
14 bis 17 Uhr

Senioren Internet-Cafe jeden Dienstag 14-17 Uhr
User-Talk jeden Freitag 14-17 Uhr

Fitt und flott Mittwoch 14 bis 16 Uhr
Gedächtnistraining

Tanzgruppe Seniorentanz jeden Freitag 10 - 11:30 Uhr
Melden bei H. Becker Telefon 520 4355

Langenhorner Gesangverein von 1866 Mittwoch
Kontakt: Birgit Schmitz Chorprobe im LALI
Röweland 8 Tangstedter Landstr. 182a
Tel. 500 05 45 18.30 - 21.00 Uhr

Lauteste Flugsaison in Langenhorn seit Jahren:

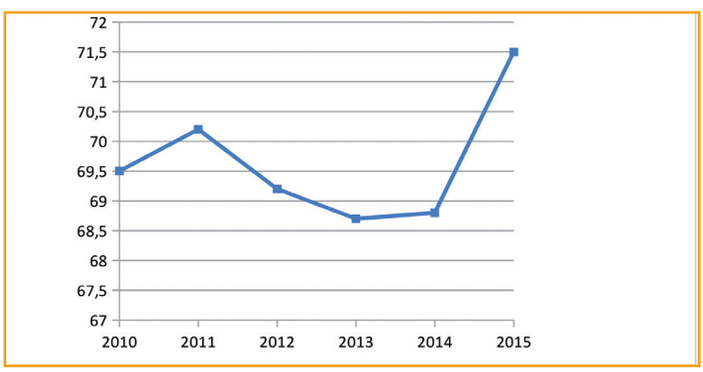
Genervte Anwohner vermissen wirksamen Fluglärmschutz

Als die Hamburgische Bürgerschaft im Februar 2015 den 16-Punkte-Plan für besseren Fluglärmschutz beschloss, war die Hoffnung groß, dass sich nun endlich etwas an der unerträglichen Dauerbeschallung in den Regionen um die An- und Abflugschneisen und insbesondere im Flughafen-Nahbereich in Langenhorn verbessert. Über Langenhorn-Mitte/Süd liegt die Nord-Ost-Flugschneise 23/05. Die Anwohner dort sind besonders betroffen durch die Vielzahl der sehr tiefen Überflüge in lediglich ca. 100 – 150 m Höhe mit Lärmpegeln von i.d.R. mehr als 80 – 95 db(A).

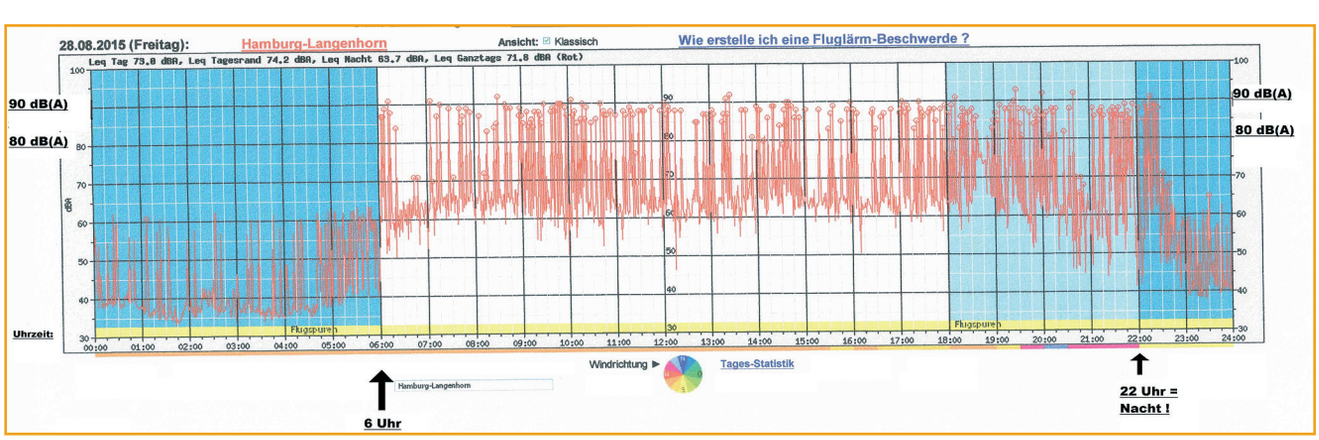
Die milieugeschützte Gartensiedlung „Siemershöhe“ wurde in den 1920er Jahren erbaut, lange vor dem kommerziellen Flugbetrieb. Das Wohnkonzept von ruhigem städtischem Wohnen im Grünen, also eine Kombination von Stadt und Land in preisgünstiger Stadtrandlage mit guter Anbindung an die Innenstadt war mit Bedacht so gewählt und wurde mit stilvollen Wohnhäusern und Villen in norddeutscher Rotbacksteinbauweise inmitten großer Gärten architektonisch eindrucksvoll verwirklicht. Dieses ist bis heute dort erhalten und beliebt geblieben. Kinder und Enkelkinder übernahmen oft die damals von den Großeltern erbauten Häuser. Über den hohen Wert von gutem nachbarlichen Zusammenhalt und langjährigen Verbindungen teilweise noch aus Kinderzeiten ist man sich dort einig. Als gelungenes Stadtentwicklungskonzept ist diese Siedlung besonders geschützt, wird aber durch die überbordenden Lärm- und Feinstaubemissionen des expandierenden Hamburger Flughafens immer stärker bedroht. Materielle und emotionale Werte und damit auch die Lebensqualität werden durch den Flugverkehr in zunehmendem Maße beschädigt.

Den beklagten Lärmanstieg belegen die sehr präzisen Messungen des unabhängigen Deutschen Fluglärmdienstes (DLFD) an der Mess-Stelle „Langenhorn“ am Willersweg: Die Flugsaison 2015 kann jetzt schon als lautestes Flugjahr seit mindestens sechs Jahren bezeichnet werden. Mit durchschnittlich 71,5 dB(A) für den Überflug-Tageswert (Lden) liegt der Lärmpegel fast drei Dezibel höher als im Vorjahr. Das klingt für den Laien wenig, bedeutet aber fast doppelte Lautstärke.

Entwicklung der Dauerschallpegel an der DLFD-Mess-Stelle „Langenhorn“ 01/ 2010 – 07/ 2015



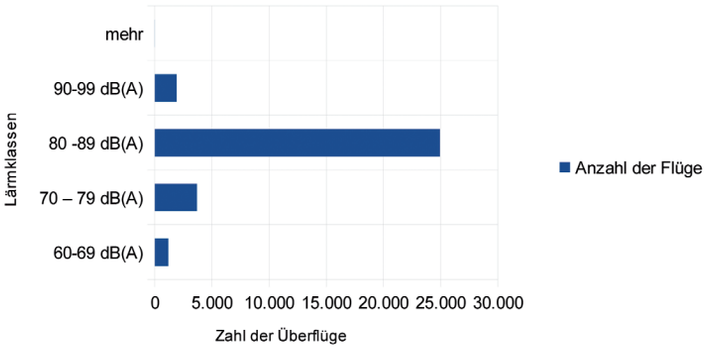
Ebenso erheblich sind jedoch die Höhe und Häufigkeit der Einzelschallereignisse, die durch die Überflüge erzeugt werden. In den ersten sieben Monaten des Jahres 2015 hat es insgesamt 31.695 vom DLFD registrierte Überflüge an der Messstelle „Langenhorn“ gegeben. Hiervon entfallen 64 % auf die Lärmklasse 85-89 dB(A) und 15 % auf die Lärmklasse 80-84 dB(A). Bei 1.873 Überflügen betrug der Lärmpegel zwischen 90-94 dB(A) und bei 33 Ereignissen sogar 95-99 dB(A).



Beispiel eines Lärmtages in Langenhorn,
Mess-Stelle Willersweg v. 28.8.2015, 6 – 23 Uhr. Jeder Peak ist ein erkannter Überflug, insgesamt 244 Lärmereignisse mit einem Spitzenschallpegel bis zu 93 dB(A) max. und einem Tagesdurchschnittsschallpegel von 74,1 dB(A) und 75,0 dB(A) Gesamtlärm.
Dunkelblau ist Nachtzeit, hellblau ist Tagesrandzeit, weiss ist Tageszeit.

Autorin dieses Gastbeitrages ist Frau Margarete Hartl-Sorkin,
BIG Fluglärm-Hamburg e.V.
Dachverband der Bürgerinitiativen gegen Fluglärm e.V.
www.fluglaerm.de/big, big-fluglaerm@web.de,
neu: http://www.big-fluglaerm-hamburg.de
Facebook: www.facebook.com/pages/BIG-Fluglaerm-Hamburg-eV
Grafiken aus Deutscher Fluglärmdienst e.V. http://dfld.de/DFLD/index.htm

Flugbedingte Lärmereignisse an der DLFD-Messstelle „Langenhorn“ Januar - Juli 2015



Der Sachverständigenrat für Umweltfragen stellt fest, dass bereits ab einem Dauerschallpegel von 35 dB(A) am Ohr eines Schlafenden und einem Maximalpegel von 45 dB(A) relevante Indikatoren für die Schlafqualität gestört werden können. Die Auswertung verschiedener epidemiologischer Studien ergab, dass ein deutlicher Zusammenhang zwischen einer Dauerlärmbelastung (außen) von mehr als 55 dB(A) am Tag sowie 50 dB(A) während der Nachtzeit und der Entstehung von Bluthochdruck besteht. Während der Nachtzeit können ab einem Dauerschallpegel von 55 dB(A) Gesundheitsgefährdungen nicht mehr ausgeschlossen werden. Ab einem Dauerschallpegel von 60 dB(A) am Tag besteht erhöhtes Risiko an Herzkrankheiten und ab einer Überschreitung des Dauerschallpegels von 65 dB(A) am Tag sind Gesundheitsgefährdungen nicht mehr auszuschließen. Dieses gilt unabhängig davon, ob die Person sich durch Lärm gestört fühlt oder nicht. Deutliche physiologische Vermeidungsreaktionen treten hier mindestens auf: Betroffene Personen ändern lärmbedingt ihr Verhalten, d.h. sie halten beispielsweise die Fenster geschlossen und Balkone, Terrassen und Gärten werden deutlich weniger genutzt. Spätestens ab 90 dB(A) (vergleichbar mit z.B. extrem lautem Motorrad nahe am Ohr) wird das Lärmereignis als sehr laut bis unerträglich laut wahrgenommen. Es treten akute Gehörschäden bis zum Ohrschmerz auf.

Für die Bewohnerinnen und Bewohner im Umfeld der DLFD-Messstelle „Langenhorn“ bedeutet dies, dass an den 212 Tagen von Anfang Januar bis Ende Juli durchschnittlich 149 Lärmereignisse pro Tag derart laut waren, dass ihr Verhalten beeinträchtigt wurde. Durchschnittlich 9 Mal am Tag war es fluglärmbedingt derart laut, dass eine akute Gesundheitsgefährdung vorlag.

Übrigens sind auch weite Wohnbereiche in Hamburg und Schleswig-Holstein tagtäglich von unüberhörbarem Fluglärm betroffen. Durch den Einsatz größerer sowie auch veralteter Flugzeuge in Kombination mit einer deutlich engeren Taktung der Flüge nimmt der Fluglärm auch insgesamt stetig zu. 144.000 Starts und Landungen waren es 2013, 154.000 bereits im Jahr 2014 und 165.000 werden es voraussichtlich 2015 werden. Hinzu kommen die zahlreichen nicht im Flugplan registrierten Flüge wie Material- und Personalflüge sowie Test- und Auslieferungsflüge durch Airbus und Lufthansa Technik, Übungsflüge sowie Ausflugs- und Besichtigungsflüge. Auch die zahlreichen unkontrollierten Kleinflugzeuge vor allem über dem Hamburger Innenstadtbereich nerven die Bewohner zunehmend. Nicht zuletzt starten und landen in Hamburg neuerdings auch überlaute Militärflugzeuge (z.B. AWACS) mit Schallereignissen z.T. weit über 100 dB(A)!.

Margarete Hartl-Sorkin, Vorsitzende von BIG Fluglärm-Hamburg e.V., sieht bei dieser problematischen Fluglärmentwicklung die Hamburger Spitzenpolitiker schon lange in der Pflicht: „Die Flughafen Hamburg GmbH und mit ihr die Eigentümer des Flughafens treiben mit aller Kraft Gewinnmaximierung auf Kosten der Gesundheit der Hamburger Wohnbevölkerung voran. Wirksame Lärmschutzmaßnahmen, wie eine strikte Nachtruhe in der Zeit zwischen 22 Uhr und 6 Uhr, werden den Anwohnern vorenthalten. Forderungen nach mehr Lärmschutz werden abgelehnt. Zur Rechtfertigung wird die Arbeitsplatzkeule geschwungen, ein kaum stichhaltiges Argument. Der Hamburger Stadtflughafen ist ein öffentlicher Betrieb und hat sich somit den Interessen der Öffentlichkeit unter zu ordnen. Die Hamburger Verantwortlichen in Politik und Verwaltung müssen dieses endlich durchsetzen. Ihnen ist aber leider die ethische Grundeinstellung abhanden gekommen: Nicht nur der Profit darf im Fokus stehen; es muss vor allem an die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger gedacht werden, die ein unantastbares, auch rechtlich geschütztes Gut ist. Nachhaltiger Wohlstand, das Wohl der Allgemeinheit dürfen nicht mit ungebremstem Fluglärm zum Schaden von Menschen erwirtschaftet werden. Effiziente Fluglärmreduzierung kann mit vielen verschiedenen Maßnahmen erfolgen. Man muss nur wirklich wollen.



Hier klappert der Grünschnabel



Liebe Langenhornerinnen und Langenhorner!

Vom Streben nach Glück

„Faber est suae quisque fortunae“ diesen Lateinspruch lernt man schon im Schulunterricht oder bei Asterix. Jeder ist seines Glückes Schmied. So steht es auch in der amerikanischen Unabhängigkeitserlärung von 1776: „pursuit of happiness“ - und so gilt es auch noch heute. Das Streben der Menschen nach Erfüllung und Wohlstand und innerer Zufriedenheit.
Die Urfassung der Declaration of Independence lautete: „We hold these truths to be sacred & undeniable; that all men are created equal & independent, that from that equal creation they derive rights inherent & inalienable, among which are the preservation of life, & liberty, & the pursuit of happiness; ...“ Im Rahmen der Erörterung wurde daraus: „We hold these truths to be self-evident, that all men are created equal, that they are endowed by their Creator with certain unalienable Rights, that among these are Life, Liberty and the pursuit of Happiness.“
In meinem Deutsch: Wir halten diese Wahrheiten für augenscheinlich: Dass alle Menschen gleich geschaffen sind, dass sie von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechten ausgestattet wurden, worunter Leben, Freiheit und das Streben nach Glück gehören.
Das war nach Luthers Bibelübersetzung ein weiterer revolutionärer Meilenstein. Dieser strahlte nach Europa aus und war Grundlage der Französischen Revolution 1789. Sie beseitigte die absolutistische Herrschaft und die Vorrechte von Adel und Kirche und setzte an dessen Stelle den bürgerlichen Stand (galt allerdings nur für Männer, die als Bürger anerkannt waren). Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte enthielt: Alle Menschen müssen als gleich gelten, besonders vor dem Gesetz und dem Recht. Freiheit, Gleichheit, Schutz des Eigentums, Sicherheit und Widerstand gegen Unterdrückung waren geschützt.

In unserer Verfassung steht in §1:
(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.
(3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

Damit ist klar: Ist das Streben nach Glück abhanden gekommen? Jedenfalls in der Verfassungswirklichkeit spielt es keine Rolle? Und ich kenne keine „Glückspartei“. Jeder ist also selbst für sein Glück verantwortlich.

Persönliches Glück

„Als Erfüllung menschlichen Wünschens und Strebens ist Glück ein sehr vielschichtiger Begriff, der Empfindungen vom momentanen bis zu anhaltendem, vom friedvollen bis zu ekstatischem Glücksgefühl einschließt, der uns aber auch als ein äußeres Geschehen begegnen kann, z. B. als glücklicher Zufall oder als eine zu Lebensglück verhelfende Schicksalswende“ (aus wikipedia).

Der Eine definiert sich glücklich, wenn er gesund ist – ein Anderer wenn er mit „Mein Auto, Mein Haus, Meine Segeljacht...“ sein Glücksziel dokumentieren kann. Glücklich sein mit einem Partner, Familienangehörigen oder Freunden, glücklich sogar mit Arbeit oder wenn man anderen helfen kann.... Je nach Situation reagiert jeder sehr individuell, weil für jeden Menschen Glück eine eigene Bedeutung hat.
Es gibt viele Gebrauchsanweisungen oder Rezepte, wie man glücklich werden kann: Gelassenheit, Zufriedenheit, Entspannung oder: nutze den Tag. Es kann eine einfache Blume sein, die in mir ein Glücksgefühl weckt oder ein Gedankenaustausch mit einer Person die mich packt. Gemeinsame Fröhlichkeit oder Lachen können Glücksgefühle auslösen. Die höchste Stufe des Glücks scheint die Selbstverwirklichung zu sein. Dieser egoistische Zustand geht allerdings häufig zu Lasten Anderer.

Gemeinsames Glück für alle Menschen

Kollektive Erlebnisse können eine Glückseligkeit auslösen. Die Gesichter von Fans bei einer Fußball-Meisterschaft oder bei Aufstieg „ihres“ Klubs sprechen Bände. Auch der Jubel bei Öffnung der Mauer hat einen kollektiven Glücks-Rausch ausgelöst. Jeder genießt auch das Glücksgefühl seines Nachbarn und gibt ebenfalls sein Glück weiter. Albert Schweitzer: Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt. Die Politik hat zu dienen: Erhaltung, Bewahrung und Schutz für Leben, Freiheit und Glück – und das soll für jeden Menschen gelten. Das ist zwar kein Verfassungsziel mehr – aber in unserer Nationalhymne ist es eingebunden: „... Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand. Blüh im Glanze dieses Glückes, blühe deutsches Vaterland.“
Welch ein Glück, dass ich in einem freien Land geboren bin und in einer Zeit lebe, wo man sich Milch und Honig gönnen kann.

Ihr Grünschnabel

Wenn Sie es genauer wissen möchten:

Die Idee, dass es angeborene unveräußerliche individuelle (Menschen-) Rechte gibt, konnte sich nur in langen historischen Prozessen entwickeln, für sie muss heute noch Überzeugungsarbeit und Unterstützung geleistet werden. Die persönlichen Grundrechte müssen gegen die Interessen der jeweils Herrschenden durchgesetzt werden.

1215 die Magna Charta Libertatum (Bindung des englischen Herrschers an Rechte, die dem Adel und den Freien zustehen: Rechts- und Eigentumsschutz, keine Steuern ohne Zustimmung).

1689 die Bill of Rights (Gesetz über die Rechte des englischen Parlaments, das bis heute als Staatsgrundgesetz und Grundlage der parlamentarischen Demokratie in England gilt).

1787 die Unionsverfassung der USA »alle Gewalt geht vom Volke aus« (Einschränkung und zeitliche Begrenzung politischer Herrschaft).

1789 die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte durch die französische Nationalversammlung

1919 die Verfassung der Weimarer Republik

1948 die allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen.

1950 die Konvention zum Schutz der Menschenrechte als Verpflichtung aller Mitglieder des Europarates.

1975 die KSZE-Schlussakte von Helsinki, die die universelle Bedeutung der Menschenrechte und Grundfreiheiten für Frieden und Wohlstand der Welt anerkennt.

Nebenbei: 1793 wurden die Ziele der Französischen Revolution um die Brüderlichkeit nachträglich erweitert. Schwer vorstellbar bei der Herrschaft der Guillotine. Aber die Parole „Liberté, Égalité, Fraternité“ hatte in nahezu allen europäischen Staaten Auswirkungen. Das Verbot der Parole in den preußischen Rheinprovinzen wirkt bis heute nach im bürgerlichen Karneval und der magischen Zahl ELF (Égalité, Liberté, Fraternité), die nicht verboten werden konnte. Warum sollte sonst der Aufstand der Narren (= Bürger) immer am 11.11. um 11 Uhr 11 beginnen und ein „Elferrat“ regieren?
Quelle u.a.: Schubert, Klaus/Martina Klein: Das Politiklexikon. 5., aktual. Aufl. Bonn: Dietz 2011.

Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte Beschluss der französische Nationalversammlung 1789:

Artikel 1 Die Bürger werden frei und gleich an Rechten geboren und bleiben es. Gesellschaftliche Unterschiede dürfen nur im allgemeinen Nutzen begründet sein.

Artikel 2 Der Zweck jeder politischen Vereinigung ist die Erhaltung der natürlichen und unantastbaren Menschenrechte. Diese sind das Recht auf Freiheit, das Recht auf Eigentum, das Recht auf Sicherheit und das Recht auf Widerstand gegen Unterdrückung.

Artikel 3 Der Ursprung jeder Souveränität liegt ihrem Wesen nach beim Volke. Keine Körperschaft und kein Einzelner kann eine Gewalt ausüben, die nicht ausdrücklich von ihm ausgeht.

Artikel 4 Die Freiheit besteht darin, alles tun zu dürfen, was einem anderen nicht schadet: Die Ausübung der natürlichen Rechte eines jeden Menschen hat also nur die Grenzen, die den anderen Mitgliedern der Gesellschaft den Genuss ebendieser Rechte sichern. Diese Grenzen können nur durch das Gesetz bestimmt werden.



LESERBRIEF

Gabriele Wittmann <gabriele.wittmann@t-online.de> schrieb per E.Mail:

Liebe Redaktion,
eure immer stärkere PR-Nähe zum Flughafen geht mir inzwischen ziemlich auf die Nerven. Recherchiert doch bitte mal gründlich: Es ist mitnichten so, dass die Lärmbelastung gesunken ist, wie in einem der letzten Hefte behauptet. Im Gegenteil: In Langenhorn Nord über den Kleingärten im Diekmoor hat der Flugbetrieb uns vor 20 Jahren kaum gestört. Inzwischen sind die Flieger so nah bei uns, dass wir jede Maschine an den Farben ihres Hecks erkennen! Und auch am Heidberg düsen die Flieger inzwischen am Wohnzimmerfenster vorbei wenn sie ihre Kurve Richtung Norden fliegen - oder von dort kommen. Und das mehrmals in der Woche auch zwischen 23 und 24 Uhr. Von weniger Lärm also keine Spur! Was ich mir wünsche? Dass die Redaktion sich ein Beispiel nimmt an der alten Störchin, die zu allem eine kritische Distanz wahrte. Ihre klugen und bissigen Kommentare vermisse ich.
Gabriele Wittmann

Anmerkung der Redaktion:
Wir befürworten und fördern nach Kräften, dass alle Seiten mit ihren Argumenten zur Sprache kommen, wenn Langenhorner Themen kontrovers diskutiert werden. Wie u.a. in diesem Heft auf den Seiten vier und fünf sichtbar.



Die Vergangenheit der Gegenwart oder: wie ein Bürgerentscheid baden geht

Hamburg im Juli/August, Temperaturen jenseits der 30°. In den Freibädern kommt Mallorca-feeling auf, die Besucher liegen dicht gedrängt Handtuch an Handtuch. So auch im beliebten Ohlsdorfer Bad, dessen Außenfläche an diesen Tagen nicht einmal ausreichend ist, aber von Menschen, die man dort nie sieht, gern als „überdimensioniert“ dargestellt wird. Aus politischem Kalkül.

Zur Erinnerung: Die Bäderland GmbH wollte vor wenigen Jahren mit der Zustimmung der Schwarz-Grünen Koalition 10.000 qm des Grundstücks der Badeanstalt verkaufen, damit hier zweizeilig mehrgeschossige Wohnblöcke entstehen könnten. Was mehr als ein Drittel der Fläche des Bades ausmachte, wurde euphemistisch als „Randbebauung“ ausgegeben. Es kam zu einem Bürgerentscheid, der dieses Vorhaben mit überzeugenden 85 % ablehnte. Damit waren die Pläne vom Tisch. Das Freibad und auch der grüne Saal, im ehemaligen Eingangsbereich des Bades, schienen gerettet. Vorerst, denn Bürgerentscheide haben in Hamburg die Tradition, von der Politik über das Evokationsverfahren kassiert zu werden. Schon im August des letzten Jahres kamen die totgesagten Pläne wieder unter dem Tisch hervor gekrochen. Flankiert von den üblichen Verdächtigen der Presse. Das Bad, so heißt es, sei nun mal stark sanierungsbedürftig. Was nach jahrelangem Investitionsstau nicht verwundert. Und leider, leider hat niemand eine Idee, woher das Geld kommen solle. Die alte Anlage sei nicht mehr zeitgemäß und „Freibadnostalgie“ nicht mehr angebracht. Wie bitte? Freibadnostalgie? Das klingt nach ferner Vergangenheit, während in den letzten Monaten Menschenmassen dicht an dicht liegen. Das erzeugt kognitive Dissonanzen.

Das Freibad ist seit über hundert Jahren fester Bestandteil der Sport- und Freizeitkultur in Hamburgs Norden. Aber in einer Zeit, in der die Bauvorhaben immer maßloser werden, können wir uns dieses Bad nicht mehr leisten?
Ganz Hamburg verdichtet fleißig nach, um Wohnraum zu schaffen. Das ist eine Aufgabe, deren Dringlichkeit nicht von der Hand zu weisen ist. Aber jeder Meter Sportfläche, Schule oder andere Plätze der Daseinsvorsorge, der hierbei aufgegeben wird, ist für lange Zeit verloren. Auch der Verweis auf die Alternativlosigkeit des Vorhabens gehört zum Standardrepertoire. Denn, so heißt es unermüdlich, würde die Freibadfläche jetzt nicht verkauft werden, ließe sich in einigen

Der Tiguan LOUNGE.
Serienmäßig mit 5 Jahren Garantie.[2]



Tiguan LOUNGE Sport & Style 4MOTION BMT 2.0 TDI SCR, 110 kW (150 PS), 7-Gang-DSG

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,6/außerorts 5,1/kombiniert 5,7/CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 150. Energieeffizienz B.
Ausstattung: Pepper Grey Metallic, Rückfahrkamera, ParkPilot u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich	**279,00 €[3]**
Sonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	36 Monate
Laufleistung pro Jahr:	10.000 km

[1] Ein Angebot der Volkswagen Autoversicherung AG, vermittelt durch den Volkswagen VersicherungsService, Zweigniederlassung der Volkswagen Versicherungsdienst GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Versicherungsleistungen gemäß Bedingungen der Volkswagen Autoversicherung AG, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Gültig für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer, die einen Pkw zulassen. [2] 5 Jahre Garantie bei den CLUB & LOUNGE Sondermodellen serienmäßig, bei allen anderen neuen Modellen 2 Jahre Herstellergarantie und bis zu max. 3 Jahre Anschlussgarantie durch den Hersteller optional. Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informieren wir Sie gern. [3] Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Angebot gültig bis 31.10.2015. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Das Auto.

AUTO WICHERT

Auto Wichert GmbH

Stockflethweg 30, 22417 Hamburg, 040/527227-0
Wendenstraße 150-160, 20537 Hamburg, 040/251516-0
Bornkampsweg 4, 22761 Hamburg, 040/89691-0
Holsteiner Chaussee 190, 22457 Hamburg, 040/577097-90

Segeberger Chaussee 181, 22851 Norderstedt, 040/529907-0
Hoheluftchaussee 153, 20253 Hamburg, 040/423005-0*
Ohechaussee 194, 22848 Norderstedt, 040/30985447-0*
Blankeneser Landstr. 43, 22587 Hamburg, 040/866660-0**

www.auto-wichert.de, info@auto-wichert.de

*Volkswagen Agenturen im Auftrag der Auto Wichert GmbH ** Service Betrieb



Modellbild Umbau Bad Ohlsdorf. © czerner göttsch architekten

Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll

Wir an Ihrer Seite

- Medizinische Versorgung und Rehabilitation
- Soziale Rehabilitation
- Pflege

für Menschen mit einer psychischen Erkrankung.
www.freundeskreis-ochsenzoll.de
☎ 040 533 228 1400

Jahren gar nichts mehr retten. Eine Argumentation, die jede Alternative und jeden Kompromiss von vornherein verneint. Und damit gleichzeitig eine Diskussion um eine verfehlte Preis- und Öffnungszeitenpolitik umgeht.

Der Bäderland Geschäftsführer Dirk Schumaier: „Wir würden ein Hallenbad mit Freibadoption schaffen, das sich wetterunabhängig und damit ganzjährig nutzen ließe." Ein Hallenbad, dass sich wetterunabhängig nutzen lässt. Einzigartig. Zu Beginn sogar mit Schiebedach geplant. Das hält locker hundert Jahre. Und wenn es mal nicht schließt, wird das Bad kurz in die Werkstatt gefahren.

Bisher ist das Hallenbad mit zwei Becken ausgestattet. Ein 25 x 17 Meter Schwimmerbecken mit 3 Sprungbrettern und einem Nichtschwimmerbecken von 12 x 9 Metern. Laut Planung wird das neue Hallenbad nur noch 6 Bahnen á 50 Meter haben. Das hört sich mehr nach Olympiavorbereitung an, als nach einem familienfreundlichen Schwimmbad.

Michel Obladen von der BI rettet-das-freibad kommentiert lakonisch: „Die Wissenschaftler bestätigen die Sommer werden wärmer und trockener. Die Zugvögel wissen es schon, sie kommen zwei Wochen eher und bleiben zwei Wochen länger. Unsere Politiker wissen es noch nicht und lassen das größte Planschbecken im Norden zuschütten."

Martin B. Münch



MEDIZINAKADEMIE IM OKTOBER

8. Oktober, 18:00 Uhr
Kleines Organ mit großer Bedeutung: Was tun, wenn die Schilddrüse erkrankt?
Asklepios Klinik Nord - Heidberg, Haus 12, 1. OG (nicht barrierefrei), Tangstedter Landstr. 400, 22417 Hamburg

25. Oktober, 11:00 Uhr
Behandlungsmöglichkeiten bei Schwerhörigkeit: Wie man Beethoven heute helfen könnte
Sportzentrum clubaktiv des SC Alstertal-Langenhorn e.V., Schlehdornweg 10, 22335 Hamburg

31. Oktober, 9:00 Uhr
Hamburger Schlaganfall-Veranstaltung
Asklepios Klinik Nord - Ochsenzoll, Haus 2, EG, Henny-Schütz-Allee 3, 22419 Hamburg
Bitte melden Sie sich unter Tel. (0 40) 18 18-87 30 76 oder per E-Mail an ka.albers@asklepios.com an.

ASKLEPIOS
Klinik Nord - Heidberg

Kontakt:
Tel.: (0 40) 18 18-87 0
info.nord@asklepios.com

Weitere Informationen auf
www.asklepios.com/nord

MEDILYS

Kolumne „Zufrieden leben“

Wenn du es eilig hast - geh langsam ...



... so lautet ein japanisches Sprichwort.

Diese Worte kamen mir in den letzten Wochen mehrfach in den Sinn. Zum Beispiel, als ich meine 85 Jahre alte Mutter im Seniorenhaus besuchte, wo sie in einer kleinen Wohnung lebt. Ich eilte durch die Gänge, laut klackerten die Absätze meiner Schuhe auf dem gefliesten Boden. Es war Mittagszeit, daher kamen mir etliche der Bewohnerinnen und Bewohner auf dem Weg zum Restaurant entgegen. Die meisten von ihnen bewegten sich mit Hilfe eines Gehwagens, einige an Krücken, wieder andere ohne Hilfsmittel. Alle gingen langsam und diese Langsamkeit ließ die Bewegungen der alten Menschen würdevoll wirken – auch wenn mir bewusst war, dass sich etliche von ihnen mühsam und vielleicht auch mit Schmerzen bewegten. Ich hielt inne, verlangsamte meine Schritte. Es kam mir so deplatziert vor, mich in der gewohnten Geschwindigkeit zu bewegen, so eilig zu gehen.

Denn warum und wohin eilte ich eigentlich? Wollte ich schnell zu meiner Mutter? Oder wollte ich schnell wieder fort von ihr? Wollte ich ihr schnell die Wäsche bringen, bei Körperpflege und Verbandswechsel helfen? Oder wollte ich schnell nach Hause, um dort Dinge zu erledigen?

Wie gesagt – ich verlangsamte mein Tempo – und ging ruhigen Schrittes zur Wohnung meiner Mutter – und konnte sie vermutlich anders begrüßen, denn ich fühlte mich nicht mehr gehetzt: Die ruhigen Schritte hatten auch meinen Atem und mein Inneres ruhiger werden lassen, hatten mir geholfen, den „Autopiloten“ auszuschalten und ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, was jetzt, in diesem Moment, geschieht. Und so konnte ich erkennen, dass mich gerade Hektik und Zeitnot bestimmt hatte, dass meine Gedanken schon bei der nächsten Aufgabe waren, die ich noch erledigen wollte oder musste und dass ich noch in meiner beruflichen Rolle war.

Apotheker Stefan Bröge

DIEKMOOR APOTHEKE
Diekmoorweg 16
22419 Hamburg
Telefon 520 72 83
Spätdienst 21.10.2015
Nachtdienst 14.11.2015

HEIDBERG APOTHEKE
Tangstedter Landstr. 467
22417 Hamburg
Telefon 30 85 39 00
Spätdienst 23.10.2015
Nachtdienst 16.11.2015

Linden-Apotheke
Sigrid Schuhmann e.K.
Krohnstieg 41 - 22415 Hamburg
Telefon 532 24 24
Spätdienst 09.10.2015 • Nachtdienst 02.11.2015

ANKOMMEN – im HIER und im JETZT. Das war der erste Schritt und half mir, zur Privatperson zu werden, meiner Mutter zuzuhören, mich ihr zu widmen, ihr in ihre Welt zu folgen, mich auf sie einzulassen – wirklich da zu ein.

Ich kenne viele Menschen, die sich zwischen ihren beruflichen, privaten und häuslichen Aufgaben aufgerieben, überfordert fühlen. NICHTS LEISTEN MÜSSEN - zumindest für eine Weile – dies wird als Wunsch oft auch von meinen Klienten geäußert. Auch ich habe solche Situationen schon erlebt. Viele wünschen sich einen Ort, an dem man frei ist von Hektik, ein Ort der Entspannung, der Ruhe - ein Ort, an dem keine Anforderungen an einen gestellt werden, wo man innehalten kann, wahrnehmen kann, was eigentlich gerade los ist.

Das, so erlebe ich immer wieder, muss gar nichts Besonderes sein. Nur eine Art ANKER. Und dieser Anker kann ein Ort sein oder ein bestimmter Zeitpunkt.

Ich habe mir in meiner Wohnung zum Beispiel einen Ort gewählt, den ich so eingerichtet habe, dass ich mich wohlfühle. Mit einem Bild, einer Blume und dem Blick auf einen üppig gewachsenen Baum ist es ein Platz, der mich einlädt, dort zu verweilen, ein Platz, der eine friedliche Atmosphäre verströmt. Und ich erinnere mich an meine Großmutter, die nachmittags den Kittel ablegte und sich mit einer Tasse Kaffee an den Couchtisch setzte. Sie strich die Decke glatt und widmete sich ganz dieser Tasse Kaffee und einer Zigarette. Bei meinen Eltern war es ähnlich. Zwischen halb fünf und fünf setzte mein Vater Wasser auf und dann gab es eine Kanne Tee. Ich konnte mich darauf verlassen, wenn ich überraschend zu Besuch kam, dass bestimmt frischer Tee auf dem Esstisch stand. Für meine Eltern war dies ein kleines Ritual, um sich von der Arbeitswelt auf die Privatwelt umzustellen. Eine Pause, die es ihnen durch die Regelmäßigkeit leichter machte, sich auf den „Feierabend“ einzuschwingen. Und die dazu führte, in die Gegenwart einzutauchen, ohne viele Gedanken an Vergangenes und Künftiges In der Gegenwart, und nur in ihr, können wir Zeit erfahren, erleben.



Glücklich und zufrieden leben ist ein Wunsch, den viele Menschen haben. Doch wie kann ich ein gutes, glückliches Leben führen? Wie finde ich zu mehr Gelassenheit? Wie gelingt ein erfolgreiches Leben, auf das ich später zufrieden zurückblicken kann? Solchen Fragen widmet sich in dieser Kolumne die Langenhorner Autorin Regine Böttcher.

Ein buddhistischer Mönch wurde gefragt, worin das Geheimnis seiner Zufriedenheit und seiner glücklichen Ausstrahlung bestehe. Er antwortete: „Das ist ganz einfach: Wenn ich stehe, dann stehe ich, wenn ich gehe, dann gehe ich, wenn ich esse, dann esse ich und wenn ich rede, dann rede ich.“ – Erstaunt antwortete der Fragende: „Aber das tun wir doch alle!“ – „Nein“, erwiderte der Mönch, „das tut ihr eben nicht: Wenn ihr steht, dann denkt ihr schon ans Gehen, wenn ihr geht, ans Essen, beim Essen redet ihr und beim Reden denkt ihr an das, was ihr danach machen werdet!“

Vom chinesischen Philosophen Laotse stammt der Satz „Gönne dir einen Augenblick der Ruhe und du erkennst, wie närrisch du herum gehastet bist.“ Natürlich sind viele Menschen aus finanziellen Gründen gehetzt. Eine alleinerziehende Mutter, die zwei Jobs hat, um ihre Kinder zu ernähren, kann sich nicht unbedingt aussuchen, wie hektisch ihr Leben ist. Umso wichtiger, dass wir zwischen der UHR und dem KOMPASS unterscheiden lernen. Die Uhr steht für Zeit, Verabredungen, Ziele, Tätigkeiten – der Kompass hingegen für Werte, Visionen, innere Leitbilder, Gewissen – also für das, was wir für wichtig halten und für die Art, wie wir unser Leben führen. Was ist FÜR SIE das „Beste“? Und widmen Sie sich diesen Dingen mit so viel Zeit und Energie, wie Sie möchten? Was steht Ihnen möglicherweise im Weg? Und wie können Sie dieses „Beste“ stärker als bisher in Ihr Leben integrieren?

Meine Großmutter kümmerte sich um ihren kranken Sohn, meine Eltern um fünf Kinder. Ich vermute, dass ihnen auch die bewusst erlebten Pausen geholfen haben, innere Kraft zu tanken. Schalten wir also ab und zu mal um von schnell auf langsam.

Regine Böttcher, Coach, Trainerin, Entspannungspädagogin.
Sie führt die „Praxis für Stressbewältigung und Resilienz“ in HH-Langenhorn.





InPeLa? Wunderbar!

Sommerfest des „Interkulturellen Permakulturgarten Langenhorn“

Ein paar ganz besonders schöne Spätsommerstunden konnten die Mitglieder des InPeLa und ihre Gäste am 12. September verbringen! Eingeladen waren alle Beetbesitzer und die Mitglieder des Stadtteilbeirats Essener Straße, um den neu angeschafften Feuertopf einzuweihen und eine ausgesprochen schmackhafte Suppe aus selbst gezogenem Gemüse zu genießen.

InPeLa steht für „Interkultureller Permakulturgarten Langenhorn“ und ist von den vielen Projekten im „Fördergebiet Essener Straße“ sicher eines der schönsten! Biegt man von der Straße Tarpen in die Walter-Schmedemann-Straße ein und wendet sich links in die Grünanlage, dann findet man nach etwa 200 Metern eine mit einem niedrigen Zaun eingefasste Fläche, die für einige gartenbegeisterte Menschen aus der näheren Umgebung ein kleines Paradies darstellt.

Hier darf jeder, der sich keinen Kleingarten anschaffen kann oder möchte, auf individuellen Beeten sein eigenes Gemüse anbauen oder selbst ausgesäte Blumen bewundern. Rasenflächen, gesäumt von Obstbäumen und Beerensträuchern, laden darüber hinaus zum Verweilen ein.
Der Garten ist eingebettet in eine reizvolle Umgebung. Man schaut auf hohe Laubbäume und käftige Büsche. Wohnbebauung blitzt im Hintergrund hervor und es gibt einen Bolzplatz.
Auch Topographie und Vegetation auf dem InPeLa-Gelände selbst sind ausgesprochen abwechslungsreich, so dass ein kurzer Rundgang reichlich Perspektiven bietet. Es gibt einen kleinen Schuppen für die Geräte, auch der mit Grillkohle betriebene Feuertopf wird hier seinen Platz finden. Zwei solide Sitzbank-Tisch-Kombinationen bieten den nötigen Halt bei einer kleinen Pause und die richtige Grundlage für Gemeinschaft.

Denn auch, wenn jeder sein Beet auf Wunsch ganz allein hegt, pflegt und beackert – ohne regelmäßiges Miteinander würde dieses erste offizielle Langenhorner Urban-Gardening-Projekt nicht funktionieren. Das fängt beim Kompost an und hört beim Mähen des von allen sehr geliebten Wiesenhügels nicht auf. Seit dem vergangenen Jahr haben sie einen selbst gebauten Brunnen. Zwei Bienenstöcke finden hier eine Heimat. Und bald soll in einer Senke noch ein Feuchtbiotop entstehen.

Der Austausch, das Fachsimpeln unter Gartenfreunden aber auch das immer wieder neue Staunen über das sensible Wechselspiel und die gelegentlich launische Kraft der Natur – All das ergibt sich ganz automatisch für die, die sich beim InPeLa engagieren. Jung und Alt, Frauen und Männer, Nachbarn unterschiedlicher Kulturen machen mit und es ergeht ihnen erkennbar wie ihren Pflanzen: Sie blühen auf. Wunderbar!





Bericht: Thomas Kegat
Bilder: Heidi Nielsen

Martha Stiftung

Wohngemeinschaft Bärenhof - ein Angebot für Menschen mit Demenz in Langenhorn!

In der Mitte der Gesellschaft bleiben!

Rufen Sie uns gerne an
unter Telefon 040 / 50 79 70 98.
Servicestützpunkt der Martha Stiftung
Bärenhof 3b, 22419 Hamburg

Sommerfest an der Fritze

Am 04. September feierten die Jahrgänge 5 bis 7 ein Sommerfest mit Spiel, Spaß, Kuchen und Musik.

Geschicklichkeit war gefragt, wenn sich die Schülerinnen und Schüler mit Freunden und Geschwistern an den Spielstationen erprobten, die von den Schulklassen angeboten wurden. Aber wer sich das erste Mal in seinem Leben auf der Slackline halten konnte oder es schaffte, den Ball in der Torwand zu versenken, nahm erste Erfolgserlebnisse mit nach Hause.

Spaß und Erfolg boten alle Stationen und dementsprechend feierten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 7 ausgelassen und fröhlich mit Freunden und Verwandten ins Wochenende. Dank der reichen Kuchenspenden der Eltern und einem zünftigen Grillangebot, kamen auch die Gäste auf ihre Kosten, die beim Balancieren oder Jonglieren lieber auf den Zuschauerplätzen verweilten. Neben den jüngsten Fritze-Schülerinnen und -Schülern aus Jahrgang fünf durfte unser Schulleiter Ralf Pöhler die älteste Fritze-Schülerin des Sommerfests begrüßen: die Langhornerin Frau Bente nahm die Gelegenheit war, ihre alte Schule zu besuchen, in die sie 1934 eingeschult wurde. Einen Gastauftritt hatte die Oberstufenband, die in der Pausenhalle für festliche Stimmung sorgte.





Bericht und Bilder: Jörg Balfanz, FSS



ella Veranstaltungen im Oktober

Kulturhaus Langenhorn

Fr. 2.10. um 20 Uhr
„Du lügst“
Comedy Premiere mit Heino Trusheim
Mit dabei im Vorprogramm dabei der Comedian Frank Eilers.

Do. 8.10. um 10.30 Uhr
Lesefest Seiteneinsteiger
Der Bücherkoffer reist in den Urwald
„Als das Faultier mit seinem Baum verschwand“
Für Kinder ab 3 bis 6 Jahren

Fr. 9.10. um 20 Uhr
Feen in Absinth „Wahre Größe!“
Temporeiche Comedy Show

Do. 15.10. um 19 Uhr
Alexandra Kampmeier „Ein Wasserkessel packt aus“
Erzählungen | Das Rollende Sofa
zu Gast im Stadtteilhaus Bornbachstieg.

Do. 29.10. um 19 Uhr
SPRUNGBRETT Open Stage Nr. 6
Nachwuchskünstler aus den Genres Akrobatik, Varieté, Comedy, Poesie, Musik, etc.

ella Kulturhaus Langenhorn | Käkenflur 30 · 22419 Hamburg
Telefon: 040 / 533 271 50 | Fax: 040 / 533 271 58
E-Mail: ella-kulturhaus@mookwat.de
Web: www.ella.mookwat.de

KULTURMIX
...die kühne Bühne in Langenhorn!

06. November 2015 - 19:30 Uhr
Don Clarke...“auf Welttournee“
Comedy mit britischem Humor!



08. November 2015 - 16:00 Uhr
Das schönste Ei der Welt
Theater „Pina Luftikus“ für Kinder ab 4 Jahren!

LaLi Kulturhaus
Tangstedter
Landstr. 182a

22415 Hamburg-
Langenhorn



Mit der kostenlosen LANGENHORN-KARTE sparen Sie Geld und Sie fördern

Ehe Sie ans Schenken denken - schenken Sie sich

DAS ASIALAND
Lebensmittel & Geschenkartikel

Tangstedter Landstraße 30 22415 Hamburg
Montags 5% Rabatt ab 20 Euro Einkaufswert

Die Bindestelle

Tangstedter Landstraße 463
22417 Hamburg
5% Rabatt bei jedem Einkauf

Elfenblume
-Floristik-



Langenhorner Wochenmarkt (Di und Sa)
10% auf alle Waren



Regine Böttcher
Praxis für Stressbewältigung und Resilienz

22415 Hamburg-Langenhorn
Telefon: 040 - 53 03 56 08
E-Mail: info@ReginеBoettcher.de

clever fit Hamburg Langenhorn

Oehleckerring 40/42
22419 Hamburg
Keine Karten- und Verwaltungspauschale (jeweils 19,90 EURO).

CLOSIUS & FISCHER SEIT 1900
Bester I. Sachen Service

Der Reisegepäck-Experte
Kleekamp 4
22339 Hamburg
10% Rabatt

Kodak Express
Digital Solutions
Foto Express-Service Dankert

Krohnstieg-Center
Happy Hour ab 16 Uhr
20% auf 10x15 Fotos
vom digitalen Datenträger

Dialog

Tangstedter Landstraße 38
22415 Hamburg
Ab 21 Uhr alle Pizzen 1 Euro billiger

DIEKMOOR APOTHEKE

Diekmoorweg 16
22415 Hamburg
5% Rabatt, außer auf verschreibungspflichtige Medikamente und Bücher.

DIGITAL DRUCKEREI
Tarpenring 2
22419 Hamburg
040 527 30 51
10% Rabatt

Regen- und Allwettermode
DONNERWETTER

Langenhorner Chaussee 677
22419 Hamburg
10% auf alles.

Flora Bianca
Blumen

Krohnstieg 57
22415 Hamburg
Mittwochs 10% auf alles, außer Fleurop und Pakete

35 jahre fotostudio in langenhorn
Seit 35 Jahren Ihr Fotograf!
Tangstedter Landstraße 30
Tel. 531 65 65
Aktuell: Passfotos + Bewerbungsbilder -20%

LANGENHORNER GESANGVEREIN
von 1866 e.V.

Probenraum:
Tangstedter Landstr. 182a
7. und 8. Monat beitragfrei!

GMG - AUTOTEILE
IMPORT, GROSS - UND EINZELHANDEL

Tangstedter Landstaße 181
22417 Hamburg
Individuelle Rabatte (je nach Produkt/Hersteller/Kategorie) bis zu 60% auf Listenpreise

Spreewälder Erzeugnisse
echt lecker.....
GURKEN-UWE



Langenhorner Markt
(Dienstag und Samstag)
5% Rabatt ab 5 € Einkaufswert

HEIDBERG APOTHEKE

Tangstedter Landstraße 467
22417 Hamburg
5% Rabatt, außer auf verschreibungspflichtige Medikamente und Bücher

FAHRRAD HERTEL
... immer eine Speichenlänge voraus!

Langenhorner Chaussee 677
22419 Hamburg
10% auf Beleuchtung und Bereifung

Damen SALON Herren
INGEBURG JANSSEN

Fibigerstr. 263
22419 Hamburg
10% auf alle Dienstleistungen

KAISER
Wolle Handarbeiten

Tangstedter Landstraße 35
22415 Hamburg
10% Rabatt auf alle Kurse

KÖNIG GmbH
Gravuren+Schildertechnik

Langenhorner Ch. 360
22419 Hamburg
15% Rabatt auf Stempelautomaten der Fa. Todat, inkl. Textplatte

KFZ Service Langenhorn



Weg 396 Nr. 2
22419 Hamburg
Techn. Kontrolle (z.B. vor dem Autokauf) 0,- Euro

Linden APOTHEKE

Krohnstieg 41-43
(Krohnstieg-Center)
3% Rabatt auf alles, ausgenommen rezeptpflichtige Medikamente, Sonderangebote

30 JAHRE **LÜHR** OPTIK SEIT 1983

Tangstedter Landstraße 29
22415 Hamburg
10% auf das Sortiment
Große Auswahl an Kontaktlinsenpflegemittel

* Unter dem Namen LANGENHORN-KARTE verteilt der Langenhorner Bürger- und Heimatverein seit 2012 Mitgliederausweise an seine Mitglieder. Der Clou bei der Sache: Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Denn eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile.
Alle Angaben beruhen auf den Vorgaben der beteiligten Firmen-Mitglieder; Irrtum und Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Wichtig: Die LANGENHORN-KARTE behält Ihre Gültigkeit - auch wenn ein Datum aufgedruckt ist! Sie verfällt nicht!

mit jedem Einkauf die Unternehmen im Stadtteil. Werden Sie einfach Mitglied!

selbst jetzt endlich die LANGENHORN-KARTE!*

MATCH Billard - Cafe Dart
Tangstedter Landstraße 182
22417 Hamburg
Mo - Do 50% Rabatt auf Billard

pb Konzept Hamburg Veranstaltungsservice
Fossberger Moor 26
22417 Hamburg
5% auf alle Partyservice-Leistungen

Leonardo Hotels
Langenhorner Chaussee 183
10% auf Veranstaltungen

Uwe Molde Gartenpflege
Borner Stieg 32
22417 Hamburg
Tel. 530 500 02
5% Rabatt auf Endsumme

bogensport-schnuppern.de
Oehleckerring 28 - 30
22419 Hamburg
5 Euro Ermäßigung
je Kurs für Mitglieder

oton DIE HÖRAKUSTIKER
Langenhorner Markt 16
22415 Hamburg
10% auf Batterien & Zubehör; 3% Rabatt auf die Hörgeräterechnung (Eigenanteil)

Rainbow Nails
Krohnstieg 129
22415 Hamburg
Montags 10% Rabatt auf alle Dienstleistungen

RECKE OPTIK
Langenhorner Markt 13c
22415 Hamburg
10% Rabatt auf Brillen

Fahrradhaus Scholz
Langenhorner Chaussee 157
22415 Hamburg
Telefon 040-5317744

Karahan
Langenhorner Schuh & Schlüsseldienst Änderungsschneiderei
Krohnstieg 2
22415 Hamburg
10% auf alle Dienstleistungen, ausgen. Sonderangebote und Schlüssel mit Sicherungskarte

SyncroHost Das ganze Internet
Genießen Sie den Service.
www.syncrohost.de
10% pauschal auf Domains und Webspace; bis zu 20% auf Dienstleistungen.

Tabakshop R&S GbR Tabak & Presse
Langenhorner Markt 6
22415 Hamburg
ab 25 € Einkauf 10% Rabatt auf Pfeifen & Feuerzeuge

PREISWERT + KOMPETENT **expert günter tilly**
Tangstedter Landstraße 43
22415 Hamburg
3% Rabatt auf vorrätige Artikel

THYMIAN APOTHEKE
Tangstedter Landstraße 238
22417 Hamburg
3% Rabatt auf alles, ausgen. rezeptpflichtige Medikamente und Sonderangebote

Weinhaus am Stadtrand
Tangstedter Landstraße 22
22415 Hamburg
5% auf Wein, Feinkost und Gläser ab EK 30 Euro

ZOO JACOBS LIEFERSERVICE KOMPETENZ AUS LEIDENSCHAFT
Langenhorner Markt 10
22415 Hamburg
Lieferung aller Waren frei Haus. Telefonische Bestellungen sind möglich.

Wir unterstützen die LANGENHORN-KARTE

Katholische Gemeinde St. Annen
MARTHA STIFTUNG
Ambulante Pflegerische Dienste – Sozial- und Diakoniestation Langenhorn e.V.
Freiwillige Feuerwehr Langenhorn
Baugenossenschaft FLUWOG-NORDMARK eG fluwog
Hamburg Airport

JA, ich möchte endlich auch Mitglied werden und eine LANGENHORN-KARTE bekommen!

Nachname, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon *E-Mail*

Hinweis: Wir bestätigen Ihnen Ihre neue Mitgliedschaft schriftlich! Der Jahresbeitrag beträgt 14 Euro (Einzelperson) oder 22 Euro (Paare) oder 37 Euro (Firmen, Vereine, Institutionen). Bitte schicken Sie den Abschnitt im Briefumschlag an: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V. Tangstedter Landstraße 41, 22415 Hamburg
oder füllen Sie das Formular online aus unter www.langenhorner-heimatverein.de/mitgliedsantrag.html
oder schreiben Sie ein Mail an info@langenhorner-heimatverein.de

zum Titelfoto
Am 2. Oktober ist es wieder soweit: Susi Kentikian boxt um die Weltmeisterschaft. Wie immer der Kampf ausgeht: Den Hauptkampf hat die junge Frau schon gewonnen. Sie kam als Flüchtling nach Langenhorn in die Süderschule - und kämpfte sich durch, bis sie Deutsche wurde - und Weltmeisterin.

Langenhorner Rundschau
Verlag Syncrohost GmbH
Scharnskamp 23f
22415 Hamburg

PRESSEPOST
Postvertriebsstück
Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
C 13350

UNTER DEN LINDEN
HAMBURG

BEZUGSFERTIG SOMMER 2015

Eine Vision wird Wirklichkeit.

WILLKOMMEN IN HAMBURG-LANGENHORN

Neubau von Eigentumswohnungen

- Lichtdurchflutete 1,5- bis 5-Zimmer-Wohnungen
- Hochwertige Ausstattung
- Großzügige Terrassen/Balkone
- Geschützte Lage in einem parkähnlichen Areal
- Tiefgarage mit größtenteils direktem Zugang zu den Wohnungen
- KfW 70-Standard, TÜV geprüft
- Attraktive Kaufpreise, keine Käuferprovision

Besuchen Sie unsere MUSTERWOHNUNG
040 284067-175
Termine vor Ort nach Vereinbarung

www.unterdenlinden-hamburg.de • info@unterdenlinden-hamburg.de

PATRIZIA
WERTE ENTSCHEIDEN